

02 THEATER ZEITUNG

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG
Schneller schlauer.

SPIELZEIT 2023/24

NOVEMBER UND DEZEMBER 2023

MUSIKTHEATER

Die heilige Ente

JUNGES THEATER

Die Schöne und das Biest

FESTIVAL

Winter in Schwetzingen



theaterundorchesterheidelberg

JUNGES THEATER

Familienpektakel zur Weihnachtszeit

»Die Schöne und das Biest« verwandelt den Alten Saal in eine Märchenkulisse

Es ächzt, krächzt und knarzt in den dunklen Gängen und Hallen eines vermeintlich verlassenen Schlosses. Von irgendwo ist das Ticken einer Uhr zu hören, die das ungnädige Vergehen der Zeit verkündet. Und da, in der Ecke eines großen, leeren und verstaubten Saales, abgeschirmt und beschützt unter einer Kuppel aus Glas, steht eine Rose. Es ist für den alten Mann zu verlockend, sie aus ihrem gläsernen Gehäuse zu befreien und sie seiner Lieblingstochter zu schenken. Bei dem Versuch die Rose zu stehlen, wird er jedoch von einer sonderbaren Gestalt erwischt: dem Biest. Als Bestrafung für sein Vergehen befiehlt das Biest dem Vater, dass er als Wiedergutmachung seine liebste Tochter, Belle, in das Schloss bringen solle. Belle beginnt bei dem Biest zu leben, erkundet das Schloss und lüftet das Geheimnis hinter der vom Biest behüteten Rose. Doch kann Belle den Zauber, der auf dem Biest und der Rose liegt, lüften? TL



Bühnenbildmodell von Annette Wolf.

Foto: Annette Wolf

PREMIERE

Die Schöne und das Biest [6+]

5. November 2023, 15.00 Uhr

Alter Saal

Preisgekröntes Stück »südpol.windstill« im Zwinger 3

Autorin Armela Madreiter über das Schreiben für junge Menschen, ihre Inspiration und das Kreuzworträtseln

Woher kam die Inspiration für das Stück?

Da gab es mehrere Punkte, die sich dann in einem Text zusammengefunden haben. Ausgangspunkt des Textes war meine Großmutter. Meine Großmutter hat keinen Schulabschluss, dafür ist sie wahnsinnig gut im Kreuzworträtseln. Deshalb spielen Kreuzworträtselwörter im Text auch eine Rolle. Ein zweiter Ausgangspunkt war die »pfirsichfarbene« Wohnblocksiedlung in Taxham (Salzburg), in der meine Großmutter wohnt. Ich bin dort oft Kindern begeg-

net, die sehr selbstständig sein mussten, weil sie viel allein zu Hause waren. Manchmal waren die Eltern arbeitslos oder tranken viel, litten an Depressionen. Das sind Extremsituationen für Kinder und oft haben sie niemanden, mit dem sie darüber reden können, weil sie sich schämen oder die Eltern schützen wollen. Dabei ist es so wichtig, dass man in so einem Fall nicht allein ist! Ich selbst bin auch in sehr einfachen Verhältnissen aufgewachsen, die aber sehr liebevoll waren. Viele Kinder wachsen un-

ter sehr belastenden Umständen auf und müssen sich um vieles kümmern. Ich möchte mit »südpol.windstill« einen Gesprächsanlass schaffen und auch sagen, dass es wichtig ist, sich Vertrauenspersonen zu öffnen, wenn die Situation zu Hause zu belastend ist.



Armela Madreiter Foto: Marco Borelli

Robert Falcon Scott spielt eine nicht unwesentliche Rolle in dem Stück – wie bist du auf seine Geschichte aufmerksam geworden und weshalb war es dir wichtig, seine Geschichte mit der von Ida zu verbinden?

Ich habe ihn tatsächlich in einem Kreuzworträtsel gefunden. Englischer Polarforscher, fünf Buchstaben. Das ist immer Scott und er kommt relativ häufig in Rät-

seln vor. In einer frühen Version des Textes war Scott mal eben nur ein Begriff und irgendwie hat er sich aus dem Kreuzworträtsel in eine Figur verwandelt. Das war ein bisschen magisch und er hat ja auch etwas Magisches. Ich mag es außerdem, wenn es in Stücken Männerfiguren gibt, die fürsorglich und weich sind. Und das ist Scott für mich sehr. Jemand, der gemeinsam mit Ida gegen die widrigen Bedingungen ankämpft.

Wenn du dir etwas für das Stück wünschen könntest, was wäre das?

Ich wünsche mir, dass viele Menschen Freude haben mit dem Text. Und, dass der Text wirklich Anlass zum Nachdenken und zum Gespräch bietet. Außerdem wünsche ich mir, dass es auch oft lustig ist auf der Bühne. Es ist ja absolut kein trauriges Stück, nur weil es ein ernstes Thema behandelt.

Die Fragen stellte Theresa Leopold.

URAUFFÜHRUNG

südpol.windstill

18. November 2023, 15.00 Uhr

Zwinger 3

SCHAUSPIEL

Raus mit den Männern!

Holger Schultze inszeniert Songs und Texte aus der Kneipe – von Kurt Tucholsky bis Udo Lindenberg

Kurt Tucholsky gehörte zu den gefragtsten Journalisten der Weimarer Republik. In den 25 Jahren seines Wirkens veröffentlichte er mehr als 3.000 Artikel. Manche Äußerungen



»Die Zeit fährt Auto«:
Holzschnitt von Frans Masereel, 1922

Tucholskys polarisieren bis heute, wie zum Beispiel sein Satz »Soldaten sind Mörder«. Tucholskys Kritik an Politik, Gesellschaft, Militär, Justiz und Literatur rief oft Widerspruch hervor. Viele seiner Gedichte wurden als Chansons vertont: von Hanns Eisler, Friedrich Hollaender, Mischa Spoliansky, Udo Lindenberg und

ZSK. Aktuell sind sie nach wie vor, auf der Bühne tauchen sie kaum noch auf. Das soll sich ändern!

In »Die Zeit fährt Auto« versammelt Holger Schultze Texte und Lieder von Kurt Tucholsky und seinen Zeitgenoss*innen Erich Kästner, Mascha Kaleko, Bertolt Brecht und anderen. Dabei betont er die aktuellen Bezüge zu heute. Wie sang Claire Waldoff? »Raus mit den Männern aus dem Reichstag!« Unter der musikalischen Leitung von Johannes Zimmermann (»Der Mond braust durch das Neckartal«) singen und spielen die Ensemblemitglieder Henriette Blumenau, André Kuntze und Andreas Seifert, verstärkt durch zwei Gäste: Alexander Maria Schmidt ist dem Publikum bekannt von der Wiederaufnahme »Tyll«. Zum ersten Mal in Heidelberg gastiert Eva Maria Nikolaus, mehrfache Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang in der Kategorie Chanson. Die Ausnahmekünstlerin studierte zunächst Klassischen Gesang, ehe sie 2016 ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« aufnahm. Sie spielte an der Neuköllner Oper, an der Volksbühne Berlin und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Und jetzt in Heidelberg. JP

PREMIERE
Die Zeit fährt Auto
30. November 2023, 20.00 Uhr
Zwinger 1



Liebes Publikum,

eigentlich wollte ich an dieser Stelle etwas zum 170-jährigen Bestehen des Theaters Heidelberg schreiben und Sie zum Tag der offenen Tür einladen, den wir aus diesem Anlass am 29. Oktober veranstalten. Und ich wollte Sie auf die lang verschobene Wiederaufnahme der Oper »Die heilige Ente« hinweisen, die wegen der Corona-Pandemie nach der Premiere nicht weitergespielt werden konnte und die jetzt endlich wieder herauskommt.

Eigentlich. Aber dann kam es anders. Neben dem Krieg in der Ukraine gibt es in Israel einen weiteren schrecklichen Kriegsschauplatz. Der Angriff der Terrororganisation Hamas auf Israel erschüttert uns zutiefst. Die Leidtragenden sind die Zivilbevölkerungen auf beiden Seiten.

Die Gewaltexzesse gegen die israelische Bevölkerung sind durch nichts zu rechtfertigen. Es ist entsetzlich, dass manche die aktuelle Situation zum Anlass nehmen, antisemitische Hetze in Deutschland zu verbreiten. Die aktuelle Lage fordert uns heraus, auch in unserer Gesellschaft Antisemitismus, Menschenhass und Gewalt entschieden entgegenzutreten, die Sicherheit von Jüdinnen und Juden zu gewährleisten und Räume der friedlichen kulturellen Begegnung zu öffnen.

Ihr Holger Schultze
Intendant

IMPRESSUM

Die Theaterzeitung ist eine Sonderveröffentlichung der Rhein-Neckar-Zeitung.
Titelfoto: S. Reichardt, Gestaltung: M. Stufferin, Fotos Programm: S. Reichardt,
Konzept: M. Stufferin, Gestaltung: Rhein-Neckar-Zeitung Grafik-Abteilung,
Redaktion: J. Metzbaure, Anzeigen: A. Miltner (verantw.),
Druck: Heidelberger Mediengestaltung HVA GmbH

SCHAUSPIEL

»Für welchen Weg entscheidest du dich?«

»Herkunft« von Saša Stanišić
im Marguerre-Saal



Saša Stanišić ist am 13. Dezember 2023 zu Gast im Theater Heidelberg.

Foto: Katja Sämann

Es ist höchste Zeit, dass »Herkunft«, der Roman, mit dem Saša Stanišić 2019 den Deutschen Buchpreis gewann, auch in Heidelberg auf die Bühne kommt. Denn »Herkunft« wirft einen ganz besonderen literarischen Blick auf Heidelberg selbst. Der Emmertsgrund, die ARAL-Tankstelle mit Blick bis Frankreich, die Altstadt mit Sicht auf die Schlossruine – all dies sind Schauplätze der Handlung. Aber beileibe nicht die einzigen: Višegrad, Kleinstadt in Bosnien und Herzegowina, Oskoruša, winziges Dorf in den bosnischen Bergen und Hamburg, heutiger Wohnsitz des Autors, spielen genauso ihre Rolle wie Heidel-

berg, in das Stanišić als Vierzehnjähriger aufgrund des Bosnienkrieges flüchten musste.

Regisseur Nick Hartnagel untersucht mit einem fünfköpfigen Schauspieler*innenensemble, wie die titelgebende Herkunft das Verhältnis der Hauptfigur Saša zu deren an Demenz erkrankter Großmutter Kristina und zu sich selbst in Bewegung hält. Neben den vier jungen Ensemblemitgliedern Marie Dziomber, Simon Mazouri, Leon Spiegelberg und Vladlena Sviatash steht als Gast Verena Buss in der Rolle der Kristina auf der Bühne: Dem Heidelberger Publikum ist sie nicht zuletzt durch ihre beliebten Lesungen der Werke Homers und Dantes auf dem Heidelberger Schloss keine Unbekannte.

Saša Stanišić selbst ist zur zweiten Vorstellung am 13. Dezember 2023 im Theater Heidelberg zu Gast und wird im Anschluss an die Vorstellung mit dem Ensemble der Produktion und dem Publikum ins Gespräch kommen. Einen Tag später, am 14. Dezember 2023, 18:00 Uhr, liest er in der Stadtbücherei Heidelberg aus seinem aktuellen Kinderbuch »Wolf«.

MS

PREMIERE
Herkunft
9. Dezember 2023, 19.30 Uhr
Marguerre-Saal

Die ukrainische Reiseroute

Kolumne von Hausautorin
Oksana Savchenko

Der lange Weg nach Hause – das ist eine der Facetten des Krieges. Es ist ein sehr, sehr langer Weg. Vor der russischen Invasion der Ukraine dauerte eine Reise von Frankfurt am Main nach Kyjiw mit dem Flugzeug etwa zwei Stunden. Nun benötigt man dafür mehrere Tage. Man kann entweder 36 bis 50 Stunden im Bus ausharren oder mit Zügen reisen.

Jeden Tag schleppen Hunderte von Frauen ihre Kinder, Koffer und die Hoffnung, dass der Zug keine Verspätung hat auf der ukrainischen Reiseroute durch die EU nach Hause. Doch diese Hoffnung ist wie die Deutsche Bahn – selbst die Bahnangestellten wissen nicht, was von ihr zu erwarten ist.

Auf dem Bahnsteig erkenne ich meine Landsleute sofort. An der Unsicherheit in den Augen, an der Art, wie sie den deutschen Gleisansagen lauschen, wie sie sogleich nach anderen Ukrainer*innen suchen und sie fragen: War das für Przemysl? Przemysl ist eine Kleinstadt an der polnisch-ukrainischen Grenze, von der aus Züge in die Ukraine fahren. Jede*r ukrainische Geflüchtete kennt den Namen dieser Stadt.

Ich fahre von Heidelberg nach Berlin und steige um in den Zug nach Przemysl. Von dort aus habe ich ein Zugticket nach Kyjiw. Es ist sehr schwierig, Tickets für die Strecke Przemysl-Kyjiw zu bekommen. Sie werden 20 Tage vor der Abfahrt zum Kauf angeboten und sind innerhalb weniger Stunden ausverkauft. Mein Zug von Berlin nach Przemysl hat irgendwo mitten in einem Feld in Polen eine Panne. Es regnet in Strömen. Wir stehen seit knapp sechs Stunden auf der Stelle. Die Chancen, meinen Anschlusszug zu verpassen, stehen hundert zu hundert. Mit mir im Abteil sind zwei junge Ukrainerinnen mit Kindern. Eine Frau aus Odessa mit einer zehnjährigen Tochter und eine aus Irpin mit ihrem sechsjährigen Sohn. Diese beiden Frauen sind so verschieden wie Yin und Yang. Die erste redet ohne Unterlass, aus der zweiten



Oksana Savchenko

Foto: Susanne Reichardt

kriegt man kein einziges Wort heraus. Die Frau aus Odessa fährt für zwei Wochen heim zu ihrem Ehemann, den sie seit anderthalb Jahren nicht gesehen hat. Sie hat einen riesigen schweren Koffer dabei, der ausschließlich mit Biergläsern gefüllt ist – Geschenke für den Mann und seine Freunde. Die andere Frau hat nur zwei kleine Rucksäcke. Unwillig und knapp sagt sie, dass sie zurückkehrt, für immer. Die Frau aus Odessa ist groß, schön und lebensbejahend. Sie erzählt, wie sie die Alpen bestiegen hat, wie sie von ihrem kleinen Dorf aus 13 Mal umgestiegen ist, um dorthin zu gelangen. In Deutschland lebt sie in einem Ort, dessen Bevölkerung zu 80 Prozent russischstämmig ist. Sie sagt, dass man ihr manchmal »blöde Ukrainerin« hinterherruft, worauf sie nur verächtlich zurücklächelt. [...]

Lesen Sie jetzt weiter:

Die vollständige Kolumne finden Sie auf der Website des Theaters und Orchesters Heidelberg unter www.theaterheidelberg.de.

TANZ / ZWINGER X

Wieder da und auch ganz neu!

Es ist so schön, dass das Dance Theatre Heidelberg das Tanzstück »Reality and the Cosmos« wieder aufnehmen kann. Darin bringt der künstlerische Leiter des DTH, Iván Pérez, metaphysische Fragen auf die Bühne. Inspiriert von A. N. Whiteheads Prozessphilosophie legt Pérez einen starken Fokus auf Transformation. Der britische Philosoph behauptet, dass sich uneinheitliche Prozesse letztendlich in kreativen Akten verkörpern lassen, die wiederum unser Identitätsgefühl in einer sich verändernden Welt widerspiegeln. DTH-Tänzer*innen teilen sich die Bühne mit Musiker*innen des Philharmonischen Orchesters Heidelberg. Mal zerbrechlich, mal stark, mal beides zugleich, erkunden sie neue Territorien und erschaffen ein poetisches Universum, das reich an musikalischen, körperlichen und visuellen Kompositionen ist.

Das DTH heißt mit der Wiederaufnahme von »Reality and the Cosmos« außerdem zwei neue Tanzende willkommen: Adrien Ursulet erhielt seine Ausbildung mit

Schwerpunkt Jazz und Street Dance in Florenz, tanzte von 2016 bis 2018 am Theater Pforzheim und wechselte jetzt vom Theater Bielefeld zu uns. Julia Kosatka, die erst vor Kurzem ihre Ausbildung am Royal Conservatoire in Antwerpen, Belgien, abschloss unterstützt das DTH in dieser Spielzeit als Hospitantin. Außerdem kehren Orla McCarthy und Arno Brys als Gäste ans DTH zurück.

Ganz besonders möchten wir zudem die Arbeit unserer Tanzpädagogin Gaëlle Morrello hervorheben, die seit der Spielzeit 2019/20 die Vorbereitung von Vorstellungsbesuchen für Schulklassen koordiniert. Im Club des Jungen Theaters können alle Menschen ab 14 Jahren unter ihrer Leitung die aktuellen Tanzproduktionen des DTH näher kennenlernen. NB

WIEDERAUFNAHME
Reality and the Cosmos
 von Iván Pérez
22. November 2023, 19.30 Uhr
 Marguerre-Saal



Julia Kosatka



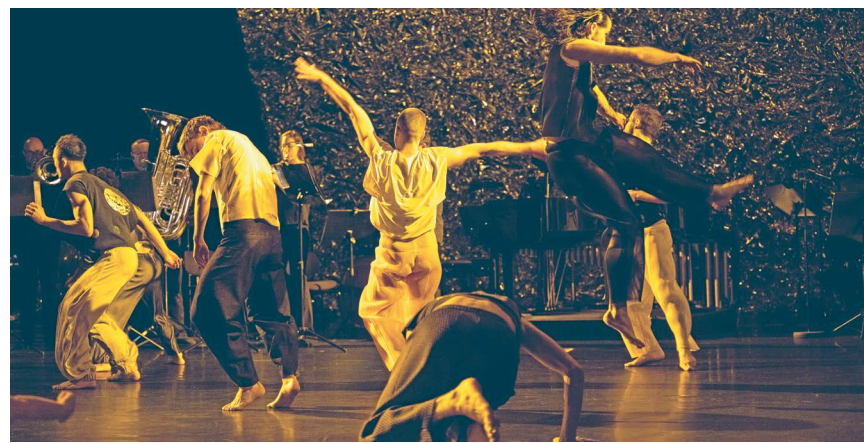
Adrien Ursulet



Jochem Eerdeken



Kuan-Ying Su



Kuan-Ying Su, Mathias Theisen, Jochem Eerdeken, Marc Galvez (v.l.)

Fotos: Susanne Reichardt

Zwinger 1, Zwinger 3, zwinger... x

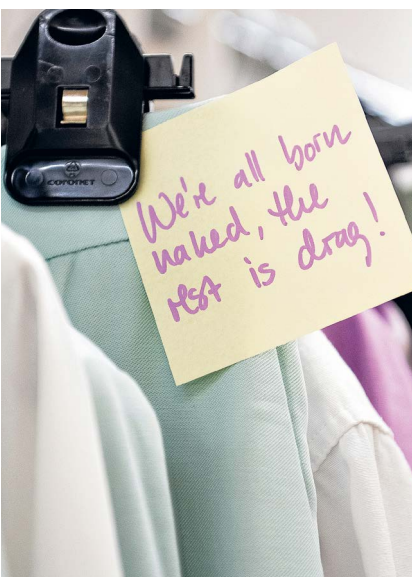


Foto: Susanne Reichardt

Die Heidelberger Theaterprofis kennen sie: Etwas unscheinbar, ent-rückt zwischen Wohnhäusern und einem großen Kastanienbaum, liegt in der Zwingerstraße die Spielstätte Zwinger, die vor allem Inszenierungen des Jungen Theaters und des Schauspiels beherbergt. Doch seit der letzten Spielzeit ergänzt sich das Programm in regelmäßigen Abständen um immer einmalige Veranstaltungen von zwinger x. Der Fokus der Sparte liegt auf der Begegnung, auf dem Öffnen eines Raums für andere, neue Erfahrungen, auf künstlerischen

Ideen von außerhalb des Theaters. zwinger x setzt sich dabei diskriminierungssensibel und in Kooperation mit Akteur*innen der Stadt mit lokalen Themen auseinander und sucht diverse Perspektiven auf unsere Gesellschaft von morgen. Und das im Diskurs und im Experiment. zwinger x gibt die Bühne also ab oder nimmt sie sich für Formate, die über den Spielplan hinausgehen, und wird so zu einem etwas anderen Ort der Begegnung. Und so unterschiedlich wie die Menschen in Heidelberg und die Menschen auf unserer Bühne, so unterschiedlich sind die

zwei bis drei Veranstaltungen pro Monat, die zwinger x organisiert. Doch wie kann das aussehen? Vom Poetry Slam bis zum Eins-zu-eins-Gespräch, von Konzert bis Podiumsdiskussion oder Rave ist alles möglich. Die Ideen sind bunt und laut und experimentell. So wie das Logo, das jeden Monat eine andere Farbe trägt. Alle Informationen zum Programm, zu den bisherigen Kooperationspartner*innen und auch zum Awareness-Konzept finden sich auf der Homepage. Über die dort angegebene Mail-Adresse kann gerne Kontakt aufgenommen werden. JG

WINTER IN SCHWETZINGEN

»Eine Soap-Opera der höheren Gesellschaft«

Dorothee Oberlinger im Interview mit Thomas Böckstiegel

Liebe Dorothee, diesen Winter wirst du zum ersten Mal bei Winter in Schwetzingen zu Gast sein. Als Spezialistin für Alte Musik ist es sicher nicht deine erste Begegnung mit der kurfürstlichen Sommerresidenzstadt.

Dorothee Oberlinger: Zum ersten Mal habe ich vor vielen Jahren mit dem Follia-Barockorchester in Schwetzingen gespielt, allerdings nicht im Theater. Danach gab es Einladungen vom SWR, einmal mit Nils Mönkemeyer und einmal gemeinsam mit meinem Ensemble 1700 im Mozart-Saal. Beim letzten Mal hatten wir mit der Familie auch Zeit, den wunderbaren Schlosspark zu genießen. Schwetzingen ist wirklich eine Reise wert und war es schon im 18. Jahrhundert, zur Zeit des umtriebigen Kurfürsten Carl Theodor. »Nebucadnezar« wird tatsächlich mein Debüt im wundervollen Rokokotheater sein, worauf ich mich sehr freue. Ich liebe die eher trockene Akustik und die große Direktheit solcher historischer Theater. Als Intendantin der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci bin ich quasi im dortigen Schlosstheater zu Hause, aber habe oft auch im Schlosstheater in Ludwigsburg gespielt. Das Publikum ist sozusagen gleich mittendrin in der Darbietung, was atemberaubend sein kann.

Nun also Keisers »Nebucadnezar« bei Winter in Schwetzingen! Was erwartet uns musikalisch bei dieser Ausgrabung?

DO: Auf den ersten Blick finden wir in Keisers Musik sehr viel von Telemann oder Mattheson, oder auch von Händel, aber natürlich hat Keiser einen ganz eigenen Stil und er ist vor allem, und das zeichnet ihn aus, ein vollendeter theatralischer Opernkomponist. Sein Zeitgenosse Mattheson sagte sogar, er sei »der größte Opern-Componist von der Welt«. Keisers Musik ist extrem an der Rhetorik orientiert – also am Versmaß, an der Sprache überhaupt und am Aufbau von Klangrede und Figurenwerk. Seine Musik ist sehr tonmalerisch, was dann später erst mal aus der Mode kam um ca. 1750. Zudem findet man bei Keiser auch einen vermischten Geschmack mit französischer tänzerischer Galanz oder italienischer Kantabilität bzw. Virtuosität mit vielfarbiger Instrumentierung.



Dorothee Oberlinger übernimmt die musikalische Leitung der Barockoper »Nebucadnezar«.

Foto: Johannes Ritter

Alttestamentarische Themen sind neben denen der griechischen Mythologie gerne Gegenstand barocker Komponisten. Entspricht die Erzählung der Oper dem, was wir aus der Bibel kennen?

DO: Eigentlich hat man beim Lesen des Librettos eher den Eindruck, der alttestamentarische Stoff ist eine Art Legitimation oder bloßes Deckmäntelchen für das protestantische Hamburger Bürgertum, sich eine Soap-Opera der höheren Gesellschaft und deren verrückten, galanten und teils anstößigen Liebesgeschichten anzuschauen. Und dort spielen sich dann als Parallelgeschichte unglaubliche Dinge ab, die man modern gesprochen unter »sex and crime« inklusive vermeintlicher Vergiftungsszene verbuchen kann – das sind fast märchenhafte Parallelen, die an Schneewittchen erinnern.

Du interpretierst 2023 ein Werk aus dem Jahr 1704 mit einem Stoff von ca. 600 vor

Christus – eine wahnsinnig lange Zeitspanne. Wie empfindest du diesen Tanz zwischen den Jahrhunderten?

DO: Damit haben wir in der Oper (und auch überhaupt in der Musik) immer wieder zu tun, und diese Zeitebenen sind ja durchaus reizvoll – wie eine künstlerische Zeitreise. Meine letzten Opernproduktionen waren mit historisierter Inszenierung und Schauspielkunst, es drehte sich also ästhetisch, akustisch und visuell um das 18. Jahrhundert, auch wenn die Stoffe oftmals aus der römischen Mythologie oder der griechischen Antike entstammten. Umso mehr bin ich nun auch gespannt auf Felix Schrödingers moderne Deutung. Mit ihm als Regisseur kommt seine ganz individuelle und heutige Deutungsebene in den Stoff. Im 18. Jahrhundert in Hamburg soll es, wenn man den Schilderungen glauben kann, ja zum Teil recht deftig auf den Bühnen zugegangen sein, da hat man schon mal

eine Schweinsblase unterm Gewand versteckt. Ich bin gespannt, ob die Inszenierung auch etwas davon haben wird.

Im Januar wirst du mit deinem Ensemble 1700, welches auf historische Aufführungspraxis spezialisiert ist, ein Konzert im Rahmen des Barock-Fests geben. Bei »Nebucadnezar« dirigierst du unser Philharmonisches Orchester Heidelberg.

DO: Ich freue mich sehr auf meine erste Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Orchester Heidelberg. In meinem Ensemble bin ich ausschließlich bei Opernproduktionen Dirigentin, ansonsten Flötistin und Interpretin. Meine Kolleginnen und Kollegen kennen mich schon viele Jahre. In Heidelberg wird der Probenprozess mit dem Orchester sehr wichtig für mich sein: der Austausch und die Verständigung über die Parameter der Musik und auch der historisch informierten Aufführungspraxis. Ich bin überzeugt, dass ich dort wunderbare Musikerinnen und Musiker kennenlernen darf und bin sicher, dass wir schnell eine gemeinsame Sprache sprechen werden.

Das Thema »Reisen« scheint Musiker aller Jahrhunderte miteinander zu verbinden. Welchen Stellenwert haben Reisen in Deinem Leben?

DO: Das Reisen ist einerseits toll, weil man viel von der Welt mitbekommt und Länder und Sitten auch durch die Arbeit vor Ort sehr »von innen« erleben kann. Gerade war ich in Korea, davor in der Schweiz, danach in Frankreich – das waren echte Kulturclashes. Auf der anderen Seite ist es für mich ein echter »Urlaub«, wenn ich zu Hause sein kann, mit der Familie, und endlich mal meinen Koffer auspacken kann.

PREMIERE

Nebucadnezar

1. Dezember 2023, 19.30 Uhr
Rokokotheater Schwetzingen

Dorothee Oberlinger:
Grand Tour

19. Januar 2024, 19.30 Uhr
Rokokotheater Schwetzingen

MUSIKTHEATER

Nicht vergessen!

Hans Gáls »Die heilige Ente« nach der Corona-Pause wieder am Theater Heidelberg

Das Kennenlernen der Opern Hans Gáls gehört für mich zum wichtigsten Aspekt meines inzwischen drei- und zwanzigjährigen Berufslebens als Dramaturgin.

Der Österreicher Hans Gál 1890 – 1987 war ein hochbegabter Musiker, Komponist und Musikwissenschaftler. Doch auch ein immenser Fleiß und ein wohl heiteres Gemüt trugen dazu bei, dass er, der Kriegsheimkehrer, nach dem Ersten Weltkrieg schnell über die Grenzen seiner Heimatstadt Wien bekannt wurde. Der große Durchbruch folgte 1923, als in Düsseldorf unter der musikalischen Leitung von Gáls Kommilitonen George Szell seine zweite Oper »Die heilige Ente« uraufgeführt wurde. So absurd der Titel klingt, so witzig wie tiefgründig kommen seine Musik und das Libretto von Karl Michael von Levezow und Leo Feld daher: Ein Augenblick der Unachtsamkeit bringt den armen Kuli Yang in arge Bedrängnis. Während eines verbotenen Blicks auf die schöne Li, die Gattin des Mandarins, wird ihm die Ente gestohlen, die er für das Festmahl beim Mandarin abzuliefern hat. Yang droht, zur Strafe geköpft zu werden, da gehen die Götter dazwischen und vertauschen kurzerhand die Häupter von Kuli und Mandarin...

Die »Ente« erlebte Neuinszenierungen an etwa 20 Theatern. 1929 wurde Hans Gál als Rektor an die Mainzer Musikhochschule berufen. Das dortige Stadttheater setzte die »Ente« im Herbst 1932 auf den Spielplan. Nur wenig später, mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten, endete Gáls berufliche Karriere. Bereits im März 1933 wurde er aufgrund seiner jüdischen Herkunft des Amtes enthoben, mit einem Berufs- und Aufführungsverbot belegt. Mit seiner Familie zog er zurück nach Wien, und als sich dort 1938 der Anschluss an das Deutsche Reich vollzog, sofort weiter nach London. Gál wurde zwischenzeitlich als »feindlicher Ausländer« interniert. Erst nach Kriegsende stabilisierte sich Hans Gáls berufliche wie private Situation. Am Musik-Institut der Universität Edinburgh erhielt er endlich eine feste Stelle. Fortan lag sein Schwerpunkt in der Forschung und Lehre.

Am Theater Osnabrück brachten wir 2017 die erste szenische Wiederaufführung seit 1930 seiner dritten Oper »Das Lied der Nacht« heraus. Es ist schwer,



Ks. Wilfried Staber, João Terleira, Han Kim, Lars Conrad, James Hohmann, Björn Beyer, Chor

Foto: Susanne Reichardt

sich von einem Stück, von dem keinerlei Tondokument existiert, nur vom Klavierauszug her ein Bild von der Fülle, der Farbigkeit und der Tiefe des Werks zu verschaffen. Ein abwechslungsreiches Notenbild, das auf szenische Wirkung hinwies, war das Eine. Das Andere, was mich beim ersten Lesen sofort gefangen nahm, war das Libretto. Selten hat mich ein Operntext auf Anhieb so rundum begeistert wie der des »Lied der Nacht«. Hans Gál im Verbund mit dem Dichter Karl Michael von Levezow gehören für mich seitdem zu den ganz selten geglückten Verbindungen von Wort- und Tonkunst, neben Mozart/Da Ponte und Strauss/Hofmannsthal.

Meine Zeit am Theater Osnabrück endete, ich wechselte im Herbst 2018 an das Theater Heidelberg. Als eine der beiden Operndirektor*innen hatte ich nun in Heidelberg die Möglichkeit, einen eigenen Spielplan zu gestalten. Und konnte mir sofort einen Traum erfüllen: die erste gemeinsame Oper von Gál und Levezow, »Die heilige Ente« sollte in Heidelberg zu neuem Leben erweckt werden. In einer wunderbaren bildnerischen wie psychologisch tiefgehenden Umsetzung der Regisseurin Sonja Trebes und unter der

musikalischen Leitung Dietger Holms erlebte die »Ente« am 7. März 2020 eine gefeierte Premiere, die in ganz Deutschland live per Rundfunk (Deutschlandfunk Kultur) übertragen wurde. Leider blieb die Premiere die einzige Vorstellung. Nur wenige Tage später gingen wir in den Lockdown. Doch endlich nun, nach drei Jahren, wird die »Heilige Ente« in einer Vorstellungsserie auf die Bühne des Marguerre-Saals zurückkehren.

»Die heilige Ente« und »Das Lied der Nacht« gehörten zu den vielgespielten neuen Opern ihrer Zeit. Und würden heute immer noch viel gespielt werden, da bin ich mir sehr sicher. Doch die Nationalsozialisten haben auch im Fall Hans Gáls und Karl Michael von Levezows ganze Arbeit geleistet. In nur wenigen Jahren hat sich niemand mehr an ihre Werke erinnert.

Dass ich einen kleinen Teil zur Wiedergutmachung an beiden Künstlern beitragen konnte, macht mich sehr glücklich! US

WIEDERAUFNAHME DIE HEILIGE ENTE

Ein Spiel mit Göttern und Menschen
Oper in einem Vorspiel und drei Akten
von Hans Gál

22. Oktober 2023, 15.00 Uhr

Marguerre-Saal

NOVEMBER 23

SAMSTAG, 4. NOVEMBER

Wiederaufnahme

Pirsch

Schauspiel von Ivana Sokola
20:00 – 21:15 Uhr
Zwinger 1

SONNTAG, 5. NOVEMBER

Premiere

Die Schöne und das Biest [6+]

Familienstück von Catharina
Fillers nach dem französischen
Volksmärchen
15:00 Uhr
Alter Saal Wiederaufnahme

Club »Wie es euch gefällt«

Start des Clubs bei »Sunset
Boulevard«

Anmeldung unter kunstundver-
mittlung@theater.heidelberg.de
18:00 Uhr

Wiederaufnahme

Sunset Boulevard

Musical von
Andrew Lloyd Webber
19:00 – 21:30 Uhr
Marguerre-Saal

Pirsch

Schauspiel von Ivana Sokola
19:00 – 20:15 Uhr
Zwinger 1

MONTAG, 6. NOVEMBER

**Biedermann und die
Brandstifter**

Lehrstück ohne Lehre
von Max Frisch
20:00 – 21:15 Uhr
Zwinger 1

DIENSTAG, 7. NOVEMBER

Die heilige Ente

Oper von Hans Gál
Einführung um 18:45 Uhr
Musiktheater
19:30 – 22:20 Uhr
Marguerre-Saal

MITTWOCH, 8. NOVEMBER

Der Besuch der alten Dame

Eine tragische Komödie von
Friedrich Dürrenmatt
Mit Texten aus »Erinnerung
eines Mädchens«

von Annie Ernaux
Einführung um 18:45 Uhr
19:30 – 21:30 Uhr
Marguerre-Saal

**Biedermann und die
Brandstifter**

Lehrstück ohne Lehre
von Max Frisch
20:00 – 21:15 Uhr
Zwinger 1

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER

Der Besuch der alten Dame

Eine tragische Komödie
von Friedrich Dürrenmatt
Mit Texten aus »Erinnerung
eines Mädchens«
von Annie Ernaux
Einführung um 18:45 Uhr
19:30 – 21:30 Uhr
Marguerre-Saal

**Biedermann und die
Brandstifter**

Lehrstück ohne Lehre
von Max Frisch
20:00 – 21:15 Uhr
Zwinger 1

FREITAG, 10. NOVEMBER

Zum letzten Mal!

Der Besuch der alten Dame

Eine tragische Komödie von
Friedrich Dürrenmatt
Mit Texten aus »Erinnerung
eines Mädchens«
von Annie Ernaux
10:00 – 12:00 Uhr
Marguerre-Saal

Die heilige Ente

Oper von Hans Gál
Einführung um 18:45 Uhr
Musiktheater
19:30 – 22:20 Uhr
Marguerre-Saal

SAMSTAG, 11. NOVEMBER

Erstes Familienkonzert [4+]

»Hänsel und Gretel«
14:00 Uhr
Alter Saal

Dantons Tod

Ein Drama von Georg Büchner
Einführung um 18:45 Uhr
19:30 – 22:00 Uhr
Marguerre-Saal

Uraufführung

Bone Smoke

Choreografie von Melanie Lane
20:00 – 21:05 Uhr
Zwinger 1

SONNTAG, 12. NOVEMBER

Erstes Familienkonzert [4+]

»Hänsel und Gretel«
11:00 Uhr
Alter Saal

Cello grenzenlos

Sonderkonzert in Kooperation
mit der Musik- und Singschule
11:00 Uhr
Johannes-Brahms-Saal
der Musikschule Eintritt frei!

Freundeskreis First

Exklusive Vorab-Programmvor-
stellung und Pre-Sale für
iAdelante! das Iberoamerikani-
sche Theaterfestival
Nur für Freundeskreis-
mitglieder
Anmeldung unter: anke.
scheller@heidelberg.de
15:00 Uhr
Alter Saal

Eugen Onegin

Lyrische Szenen
von Peter I. Tschaikowsky
19:00 – 22:00 Uhr
Marguerre-Saal

Uraufführung

Bone Smoke

Choreografie von Melanie Lane
19:00 – 20:05 Uhr
Zwinger 1

MONTAG, 13. NOVEMBER

Theaterführung

17:00 Uhr
Foyer Marguerre-Saal

Einführungssoiree

zu »Nebucadnezar«
Barockoper von Reinhard
Keiser / mit Beteiligten der
Produktion
Anmeldung unter
vhs-schwetzingen.de
oder unter
06202 / 20950
19:00 – 20:30 Uhr
VHS Schwetzingen
nur Abendkasse

DTH-Workshop

Tanzworkshop mit
Tänzer*innen des Dance
Theatre Heidelberg
19:00 – 20:30 Uhr
Friedrich 5

DIENSTAG, 14. NOVEMBER

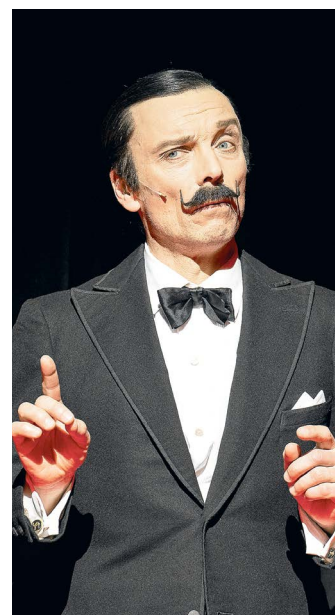
RNZ-Forum

mit einem Überraschungsgast
Anmeldung unter
rnz-forum@rnz.de
oder 06221 / 5195606
19:30 Uhr
Alter Saal Eintritt frei!

MITTWOCH, 15. NOVEMBER

zwinger x concert

Konzertabend mit Fofana Jo
und KIKI
20:00 Uhr
Zwinger 1

**Zweites Philharmonisches
Konzert**

mit Werken von Sofia Gubaidu-
lina, Sergej Prokofjew,
Peter I. Tschaikowsky
Einführung um 19:15 Uhr
20:00 Uhr
Aula der Neuen Universität

DONNERSTAG, 16. NOVEMBER

Wiederaufnahme

Mord im Orientexpress

nach Agatha Christie
19:30 – 21:45 Uhr
Marguerre-Saal

Pirsch

Schauspiel von Ivana Sokola
20:00 – 21:15 Uhr
Zwinger 1

**Zweites Philharmonisches
Konzert**

mit Werken von
Sofia Gubaidulina
Sergej Prokofjew
Peter I. Tschaikowsky
Einführung um 19:15 Uhr
20:00 Uhr
Aula der Neuen Universität

FREITAG, 17. NOVEMBER

Sunset Boulevard

Musical von
Andrew Lloyd Webber
19:30 – 22:30 Uhr
Marguerre-Saal

Pirsch

Schauspiel von Ivana Sokola
20:00 – 21:15 Uhr
Zwinger 1

SAMSTAG, 18. NOVEMBER

Premiere

Uraufführung

südpol.windstill [10+]

von Armela Madreiter
15:00 Uhr
Zwinger 3

Mord im Orientexpress

nach Agatha Christie
19:30 – 21:45 Uhr
Marguerre-Saal

SONNTAG, 19. NOVEMBER

Die Schöne und das Biest [6+]

Familienstück von Catharina
Fillers nach dem französischen

Volksmärchen

14:00 Uhr

Alter Saal

Die heilige Ente

Oper von Hans Gál
Einführung um 18:15 Uhr
19:00 – 21:50 Uhr
Marguerre-Saal

zwinger x

talking to a stranger
Gespräche im Dunkeln zum
Thema »Mental Health«
19:00 Uhr
Zwinger 1

MONTAG, 20. NOVEMBER

**Mitgliederversammlung
Freundeskreis**

Nur für Freundeskreismitglie-
der / Anmeldung unter:
anke.scheller@heidelberg.de
19:30 Uhr
Alter Saal

DIENSTAG, 21. NOVEMBER

zwinger x safe at night

Podiumsdiskussion zum Thema
Sicherheit für Frauen und
Mädchen
20:00 Uhr
Zwinger 1

MITTWOCH, 22. NOVEMBER

Wiederaufnahme

Uraufführung

Reality and the Cosmos

Choreografie von Iván Pérez
Einführung um 18:45 Uhr
19:30 – 20:30 Uhr
Marguerre-Saal

DONNERSTAG, 23. NOVEMBER

Sunset Boulevard

Musical von
Andrew Lloyd Webber
19:30 – 22:00 Uhr
Marguerre-Saal

FREITAG, 24. NOVEMBER

Theaterabend mit Geschmack

Vorstellungsbesuch bei
»Hamlet« mit passender
Weinverkostung
Buchung nur an der Theater-
kasse
18:00 Uhr
Alter Saal

**Theaterabend mit Geschmack
Hamlet**

Tragödie von
William Shakespeare
Einführung um 18:45 Uhr
19:30 – 22:10 Uhr
Marguerre-Saal

SAMSTAG, 25. NOVEMBER

Die Schöne und das Biest [6+]

Familienstück von Catharina
Fillers nach dem französischen
Volksmärchen
14:00 Uhr
Alter Saal

Die heilige Ente

Oper von Hans Gál
Einführung um 18:45 Uhr
19:30 – 22:20 Uhr
Marguerre-Saal



Uraufführung
Die gleißende Welt
 Stückentwicklung von F. Wiesel
 nach dem Roman
 von Margaret Cavendish
 20:00 – 21:20 Uhr
 Zwinger 1

SONNTAG, 26. NOVEMBER

Uraufführung
Reality and the Cosmos
 Choreografie von Iván Pérez
 Einführung um 18:15 Uhr
 19:00 – 20:00 Uhr
 Marguerre-Saal

Uraufführung
Die gleißende Welt
 Stückentwicklung von F. Wiesel
 nach dem Roman
 von Margaret Cavendish
 19:00 – 20:20 Uhr
 Zwinger 1

MONTAG, 27. NOVEMBER

Hamlet
 Tragödie von
 William Shakespeare
 Einführung um 18:45 Uhr
 19:30 – 22:10 Uhr
 Marguerre-Saal

DIENSTAG, 28. NOVEMBER

Erstes Piccolokonzert [0+]
 »Jingle Bells, Jingle Bells«
 9:30 Uhr + 10:45 Uhr
 Zwinger 3

Zwinger frei

Offener Treff für Kinder
 und Jugendliche
 14:30 – 17:30 Uhr
 Zwinger-Foyer Eintritt frei!

Lesung und Musik:
»Der Tod in Venedig«

Thomas Mann und Gustav Mahler
 19:30 Uhr
 Alter Saal

DONNERSTAG, 30. NOVEMBER

Lesezeit
 »Rheinsberg« – Hans Fleischmann
 liest Kurt Tucholsky
 16:30 – 17:15 Uhr
 Stadtbücherei Eintritt frei!

Sunset Boulevard

Musical von
 Andrew Lloyd Webber
 19:30 – 22:00 Uhr
 Marguerre-Saal

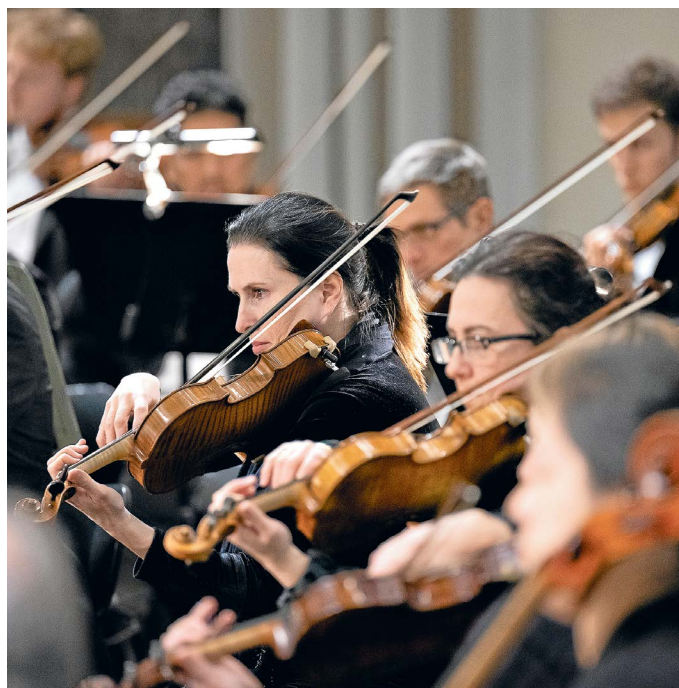
Premiere

Die Zeit fährt Auto
 Songs und Texte aus der
 Kneipe von Kurt Tucholsky
 bis Udo Lindenberg
 20:00 Uhr
 Zwinger 1

DEZEMBER 23

FREITAG, 1. DEZEMBER

Uraufführung
Reality and the Cosmos
 Choreografie von Iván Pérez
 Einführung um 18:45 Uhr
 19:30 – 20:30 Uhr
 Marguerre-Saal



Premiere
Nebucadnezar
 Barockoper
 von Reinhard Keiser
 Einführung um 19:00 Uhr
 19:30 Uhr
 Rokokotheater Schwetzingen

SAMSTAG, 2. DEZEMBER

Sternengala
 18:00 Uhr
 Marguerre-Saal

Die Zeit fährt Auto
 Songs und Texte aus der
 Kneipe von Kurt Tucholsky
 bis Udo Lindenberg
 20:00 Uhr
 Zwinger 1

SONNTAG, 3. DEZEMBER

Erstes Kammerkonzert
 Mit Werken von Gubaidulina,
 Ligeti und Mayer
 11:00 Uhr
 Alter Saal

Erstes Piccolokonzert [0+]
 Jingle Bells, Jingle Bells
 11:00 Uhr + 12:15 Uhr
 Zwinger 3

Die Schöne und das Biest [6+]
 Familienstück von Catharina
 Fillers nach dem französischen
 Volksmärchen
 14:00 Uhr + 16:30 Uhr
 Alter Saal

Nebucadnezar
 Barockoper
 von Reinhard Keiser
 Einführung um 14:30 Uhr
 15:00 Uhr
 Rokokotheater Schwetzingen

Mord im Orientexpress
 nach Agatha Christie
 19:00 – 21:15 Uhr
 Marguerre-Saal

zwinger x über den tellerrand
 Gemeinsam kochen mit
 »Über den Tellerrand e.V.«
 und der Band EYPA
 19:00 Uhr
 Zwinger 1

DIENSTAG, 5. DEZEMBER

DTH-Off-Stage zu »Reality and the Cosmos«
 Gespräch über die vielseitigen
 Prozesse hinter den Kulissen
 Anmeldung unter
 natalie.broschat@heidelberg.de
 18:00 Uhr
 Alter Saal Eintritt frei!

Uraufführung
Reality and the Cosmos
 Choreografie von Iván Pérez
 19:30 – 20:30 Uhr
 Marguerre-Saal

Nebucadnezar
 Barockoper
 von Reinhard Keiser
 Einführung um 19:00 Uhr
 19:30 Uhr
 Rokokotheater Schwetzingen

DONNERSTAG, 7. DEZEMBER

Nebucadnezar
 Barockoper
 von Reinhard Keiser
 Einführung um 19:00 Uhr
 19:30 Uhr
 Rokokotheater Schwetzingen

Wiederaufnahme
Draußen vor der Tür
 Ein Stück, das kein Theater
 spielen und kein Publikum
 sehen will
 von Wolfgang Borchert
 20:00 – 21:00 Uhr
 Zwinger 1

FREITAG, 8. DEZEMBER

Draußen vor der Tür
 Ein Stück, das kein Theater
 spielen und kein Publikum
 sehen will
 von Wolfgang Borchert
 20:00 – 21:00 Uhr
 Zwinger 1

SAMSTAG, 9. DEZEMBER

Gastspiel Das Glückskind
 theater en miniature
 15:00 Uhr
 Zwinger 3

Zweites Bachchor-Konzert
 Carl Heinrich Graun
 »Oratorium in festum
 nativitatis Christi«
 19:00 Uhr
 Peterskirche

Premiere
Herkunft
 nach Saša Stanišić
 Einführung um 18:45 Uhr
 19:30 Uhr
 Marguerre-Saal
 Premierenfeier im Anschluss
 an die Vorstellung

SONNTAG, 10. DEZEMBER

Die Schöne und das Biest [6+]
 Familienstück von Catharina
 Fillers nach dem französischen
 Volksmärchen
 11:00 Uhr + 14:00 Uhr
 Alter Saal

Zum letzten Mal!

Die heilige Ente
 Oper von Hans Gál
 Einführung um 18:15 Uhr
 19:00 – 21:50 Uhr
 Marguerre-Saal

Draußen vor der Tür
 Ein Stück, das kein Theater
 spielen und kein Publikum
 sehen will
 von Wolfgang Borchert
 20:00 – 21:00 Uhr
 Zwinger 1

MONTAG, 11. DEZEMBER

Theaterführung
Guided tour in English
 Karten an der Theaterkasse!
 17:00 Uhr
 Foyer Marguerre-Saal

DTH-Workshop
 Tanzworkshop mit
 Tänzer*innen des Dance
 Theatre Heidelberg
 19:00 – 20:30 Uhr
 Friedrich 5

Draußen vor der Tür
 Ein Stück, das kein Theater
 spielen und kein Publikum
 sehen will
 von Wolfgang Borchert
 20:00 – 21:00 Uhr
 Zwinger 1

DIENSTAG, 12. DEZEMBER

Draußen vor der Tür
 Ein Stück, das kein Theater
 spielen und kein Publikum
 sehen will
 von Wolfgang Borchert
 20:00 – 21:00 Uhr
 Zwinger 1

MITTWOCH, 13. DEZEMBER

Herkunft
 nach Saša Stanišić
 Publikumsgespräch mit Autor
 und Ensemble im Anschluss an
 die Vorstellung
 Einführung um 18:45 Uhr
 19:30 Uhr
 Marguerre-Saal

zwinger x power-rave
 Zwei Stunden feinsten Techno

für early birds, u. a. mit
 DJ Leon Lobster
 20:00 Uhr
 Zwinger 1

Drittes Philharmonisches Konzert

mit Werken von Richard
 Wagner, Lili Boulanger
 und Kurt Weill
 Einführung um 19:15 Uhr
 20:00 Uhr
 Aula der Neuen Universität

DONNERSTAG, 14. DEZEMBER

Lesezeit
 »Die Schöne und das Biest«
 Friedrich Witte liest das
 klassische Märchen aus
 Frankreich
 16:30 – 17:15 Uhr
 Stadtbücherei Eintritt frei!

Hamlet

Tragödie von
 William Shakespeare
 Einführung um 18:45 Uhr
 19:30 – 22:10 Uhr
 Marguerre-Saal

Uraufführung

Die gleißende Welt
 Stückentwicklung von F. Wiesel
 nach dem Roman
 von Margaret Cavendish
 20:00 – 21:20 Uhr
 Zwinger 1

Drittes Philharmonisches Konzert

mit Werken von Richard
 Wagner, Lili Boulanger
 und Kurt Weill
 Einführung um 19:15 Uhr
 20:00 Uhr
 Aula der Neuen Universität

FREITAG, 15. DEZEMBER

Uraufführung
Die gleißende Welt
 Stückentwicklung
 von F. Wiesel nach dem Roman
 von Margaret Cavendish
 20:00 – 21:20 Uhr
 Zwinger 1



SAMSTAG, 16. DEZEMBER

Die Schöne und das Biest [6+]
Familienstück von Catharina Fillers nach dem französischen Volksmärchen
14:00 Uhr
Alter Saal

Kleider machen Leute [12+]
von Gottfried Keller
in einer Bühnenfassung von Daniel Foerster und Theresa Leopold
17:00 – 18:15 Uhr
Zwinger 3

Uraufführung
Reality and the Cosmos
Choreografie von Iván Pérez
Einführung um 18:45 Uhr
19:30 – 20:30 Uhr
Marguerre-Saal

Nebucadnezar
Barockoper
von Reinhard Keiser
Einführung um 19:00 Uhr
19:30 Uhr
Rokokotheater Schwetzingen

SONNTAG, 17. DEZEMBER

Die Schöne und das Biest [6+]
Familienstück
von Catharina Fillers
nach dem französischen Volksmärchen
11:00 Uhr + 15:00 Uhr
Alter Saal

Einmal quer durchs Barocke Europa [6+]
Konzert für Familien
14:00 Uhr
Mozartsaal Schwetzingen

Sunset Boulevard
Musical von
Andrew Lloyd Webber
19:00 – 21:30 Uhr
Marguerre-Saal

Pirsch
Schauspiel von Ivana Sokola
19:00 – 20:15 Uhr
Zwinger 1

MONTAG, 18. DEZEMBER

Mord im Orientexpress
nach Agatha Christie
19:30 – 21:45 Uhr
Marguerre-Saal

Nebucadnezar
Barockoper
von Reinhard Keiser
Einführung um 19:00 Uhr
19:30 Uhr
Rokokotheater Schwetzingen

Zum letzten Mal!
Pirsch
Schauspiel von Ivana Sokola
20:00 – 21:15 Uhr
Zwinger 1

DIENSTAG, 19. DEZEMBER

Biedermann und die Brandstifter
Lehrstück ohne Lehre
von Max Frisch
20:00 – 21:15 Uhr
Zwinger 1

**DONNERSTAG, 23. DEZEMBER**

Mord im Orientexpress
nach Agatha Christie
19:30 – 21:45 Uhr
Marguerre-Saal

Weihnachtskonzert
Eine Reise durch
den europäischen Barock
19:30 Uhr
Rokokotheater Schwetzingen

Uraufführung
Bone Smoke
Choreografie von Melanie Lane
20:00 – 21:05 Uhr
Zwinger 1

FREITAG, 22. DEZEMBER

Herkunft
nach Saša Stanišić
Einführung um 18:45 Uhr
19:30 Uhr
Marguerre-Saal

Weihnachtskonzert
Eine Reise durch
den europäischen Barock
19:30 Uhr
Rokokotheater Schwetzingen

Uraufführung
Bone Smoke
Choreografie von Melanie Lane
20:00 – 21:05 Uhr
Zwinger 1

SAMSTAG, 23. DEZEMBER

Wiederaufnahme
Il barbiere di Siviglia
Komische Oper
von Gioacchino Rossini
19:30 – 22:40 Uhr
Marguerre-Saal

MONTAG, 25.12.

Die Schöne und das Biest [6+]
Familienstück von Catharina Fillers nach dem französischen Volksmärchen
15:00 Uhr
Alter Saal

Weihnachtskonzert
Eine Reise durch
den europäischen Barock
19:00 Uhr
Marguerre-Saal

DIENSTAG, 26. DEZEMBER

Die Schöne und das Biest [6+]
Familienstück von Catharina Fillers nach dem französischen Volksmärchen
15:00 Uhr
Alter Saal

Sunset Boulevard
Musical von
Andrew Lloyd Webber
19:00 – 21:30 Uhr
Marguerre-Saal

MITTWOCH, 27. DEZEMBER

Hamlet
Tragödie
von William Shakespeare
Einführung um 18:45 Uhr
19:30 – 22:10 Uhr
Marguerre-Saal

DONNERSTAG, 28. DEZEMBER

Die Schöne und das Biest [6+]
Familienstück
von Catharina Fillers
nach dem französischen Volksmärchen
15:00 Uhr
Alter Saal

Uraufführung
Reality and the Cosmos
Choreografie von Iván Pérez
Einführung um 18:45 Uhr
19:30 – 20:30 Uhr
Marguerre-Saal

Nebucadnezar
Barockoper
von Reinhard Keiser
Einführung um 19:00 Uhr
19:30 Uhr
Rokokotheater Schwetzingen

Die Zeit fährt Auto
Songs und Texte aus der
Kneipe von Kurt Tucholsky
bis Udo Lindenberg
20:00 Uhr
Zwinger 1

FREITAG, 29. DEZEMBER

Die Schöne und das Biest [6+]
Familienstück von Catharina Fillers nach dem französischen Volksmärchen
15:00 Uhr
Alter Saal

Zum letzten Mal!
Sunset Boulevard
Musical von
Andrew Lloyd Webber
19:30 – 22:00 Uhr
Marguerre-Saal

Winterreisen – Auf dem Weg nach Hause
lautten compagney BERLIN
Musikalische Leitung und
Theobe Wolfgang Katschner
19.30 Uhr
Rokokotheater Schwetzingen

Die Zeit fährt Auto
Songs und Texte aus der
Kneipe von Kurt Tucholsky
bis Udo Lindenberg
20:00 Uhr
Zwinger 1

SAMSTAG, 30. DEZEMBER

Die Schöne und das Biest [6+]
Familienstück von Catharina Fillers nach dem französischen Volksmärchen
15:00 Uhr
Alter Saal

Il barbiere di Siviglia
Komische Oper
von Gioacchino Rossini
19:30 – 22:40 Uhr
Marguerre-Saal

Die Zeit fährt Auto
Songs und Texte aus der
Kneipe von Kurt Tucholsky
bis Udo Lindenberg
20:00 Uhr
Zwinger 1

SONNTAG, 31. DEZEMBER

Mord im Orientexpress
nach Agatha Christie
15:00 Uhr + 19:30 Uhr
Marguerre-Saal

Silvesterkonzert
mit Werken von Leonard
Bernstein, George Gershwin
und anderen
18:00 Uhr
Aula der Neuen Universität



Die Zeit fährt Auto
Songs und Texte aus der
Kneipe von Kurt Tucholsky
bis Udo Lindenberg
19:00 Uhr
Zwinger 1

JANUAR 24**MONTAG, 1. JANUAR**

Neujahrskonzert
mit Werken von Leonard
Bernstein, George Gershwin
und anderen
18:00 Uhr
Marguerre-Saal

Der lebendige Adventskalender

für alle Menschen
ab 3 Jahren!
1.–22. Dezember 2023
wochentags,
jeweils 17:15 Uhr
Zwinger-Foyer Eintritt frei!

SCHULVORSTELLUNGEN UND ANGEBOTE FÜR GRUPPEN

Alle Termine der folgenden
Schulvorstellungen finden
Sie unter: www.theaterheidelberg.de

Die Schöne und das Biest [6+]
Familienstück von Catharina Fillers nach dem französischen Volksmärchen
Alter Saal

Uraufführung
südpol.windstill [10+]
von Armela Madreiter
Zwinger 3

Kleider machen Leute [12+]
von Gottfried Keller / in
einer Bühnenfassung von
Daniel Foerster und Theresa
Leopold
Zwinger 3

Mord im Orientexpress
nach Agatha Christie
Marguerre-Saal

Biedermann und die Brandstifter
Lehrstück ohne Lehre von
Max Frisch
Zwinger 1

Mal machen! [6+]
Workshop für Gruppen
Probephöhne CARL

Buchung unter:
schulgruppen@theaterheidelberg.de
oder 06221 / 58 35 780

Märchenpoem

2. Philharmonisches Konzert

Die in Russland geborene Komponistin Sophia Gubaidulina ist eine der wichtigsten Tonsetzerinnen der Zeit. Ihre Musik ist plastisch, gut nachvollziehbar, voller Bezüge auf die musikalische Tradition und emotional mitreißend. Gubaidulinas »Märchenpoem« entsteht 1971 und basiert auf dem tschechischen Märchen »Die kleine Kreide«. Auch Sergej Prokofjew findet Märchenstoffe für seine Musik. Und so hat sein 2. Violinkonzert viele kantable, erzählende und lyrische Momente. Carolin Widmann musiziert das märchenhafte Werk. »Die 4. Sinfonie ist meinem Wesen entsprungen und mit echter Inspiration (...) geschrieben«, lässt Peter Tschaikowsky seine Gönnerin Nadeshda von Meck wissen. Ihr hat er die 1877 entstandene, schicksalsschwere Sinfonie gewidmet. Es spielt das Philharmonische Orchester Heidelberg unter der Leitung von Nicholas Milton. SK



Carolin Widmann Foto: Lennard Ruehle

Liebestod

3. Philharmonisches Konzert

Auf das 3. Konzert mit dem Philharmonischen Orchester Heidelberg darf man besonders gespannt sein, denn Gastdirigent Martijn Dendievel hat viel vor: »Eine Geschichte zu erzählen, dem Publikum Orchesterfarben zu zeigen, die nur live und in diesem Moment erlebbar sind, sowie große Anstrengungen zu unternehmen, um die Botschaft des Komponisten zu vermitteln – das sind meine Ziele beim Dirigieren«, so Martijn Dendievel. Der Chefdirigent der Hofer Symphoniker hat dafür ein Programm gewählt, das es in sich hat: Wagners dramatisches Vorspiel und Liebestod aus der Oper »Tristan und Isolde«, Lili Boulangers »Faust et Hélène« und die 2. Sinfonie von Kurt Weill. Ein sinfonisches Nocturno nennt Kurt Weill sein Werk. Fertiggestellt hat er die Sinfonie in Paris nach seiner Flucht aus Deutschland und somit nach dem Verlassen von Lotte Lenya – ein Werk voller Sehnsucht und innerer Spannung ... SK



Martijn Dendievel Foto: Kai Myller

Weihnachtsoratorium

2. Bachchor-Konzert

Carl Heinrich Grauns Weihnachtsoratorium ist vermutlich fast zeitgleich mit dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach entstanden, weist aber vor allem in den Arien schon in die Zeit der Empfindsamkeit und frühen Klassik. Barocke Klangpracht entfaltet sich in den Chören und durch die große Orchesterbesetzung. Es musizieren Philipp Mathmann (Sopran), Zlata Khersherberg (Alt), Christian Pohlers (Tenor), Lars Conrad (Bass). Den Bachchor und das Philharmonische Orchester Heidelberg dirigiert Jörg Halubek. SK



Jörg Halubek Foto: Macro Borggreve

Reizvolle Klänge

1. Familien-, Piccolo- und Kammerkonzert

Die Geschichte von Hänsel und Gretel – zwei armen Kindern, die sich gerade noch vor einer bösen Hexe im Wald retten können – kennen alle. In diesem Familienkonzert kommt die Musik – einstudiert von Kens Lui – zur Oper »Hänsel und Gretel« von Engelbert Humperdinck zum Klingen. Diesmal in einem Arrangement für Blechblasinstrumente – und erzählt von Schauspielern Hans Fleischmann. Stimmungsvoll wird es im 1. Piccolokonzert: Unter dem Titel »Jingle Bells, Jingle Bells«

geht es nach dem großen Erfolg im letzten Jahr wieder auf musikalische Reise ins »Winter Wonderland« – für das jüngste Publikum, mit Clément Schuppert und Jens Veese. Streichquartett und Bagatellen: Mit ungewöhnlicher Tonerzeugung überrascht Sophia Gubaidulina im 1. Kammerkonzert. Ihr Streichquartett Nr. 3 ist klanglich besonders reizvoll, ebenso wie die Sechs Bagatellen von György Ligeti. Emilie Mayer überzeugt im Streichquartett e-Moll mit besonderem Sinn für Melodik und Dynamik. SK

Zum Jahreswechsel

Silvester- und Neujahrskonzert

Gershwin, Bernstein, Porter, Kern, Antheil, Hammerstein, Loewe: Klassiker der amerikanischen Musik präsentiert das Philharmonische Orchester Heidelberg unter der Leitung von Dietger Holm zum Jahreswechsel. Gastsängerin ist Alison Buchanan, die mit ihrem faszinierenden Sopran für Feeling, Groove

und Festlichkeit sorgt. Broadwaystimmung zum Jahreswechsel sind garantiert mit Songs wie Gershwins »Embraceable you«, Porters »Everytime we say goodbye« oder mitreißenden Orchesterwerken wie Bernsteins »Three Dance Episodes«. Das alte Jahr kann gehen, das neue kann beginnen! SK

1. Familienkonzert

»Hänsel und Gretel«

11. November 2023, 14.00 Uhr

12. November 2023, 11.00 Uhr

Alter Saal

2. Philharmonisches Konzert

15./16. November 2023, 20.00 Uhr

Aula der Neuen Universität

1. Piccolokonzert

28. November 2023

9.30 Uhr & 10.45 Uhr

3. Dezember 2023

11.00 Uhr & 12.15 Uhr

Zwinger 3

1. Kammerkonzert

3. Dezember 2023, 11.00 Uhr

Alter Saal

2. Bachchor-Konzert

9. Dezember 2023, 19.00 Uhr

Peterskirche

3. Philharmonisches Konzert

13./14. Dezember 2023, 20.00 Uhr

Aula der Neuen Universität

Silvester-Neujahrskonzert

31. Dezember 2023, 18.00 Uhr

Aula der Neuen Universität

1. Januar 2024, 18.00 Uhr

Marguerre-Saal

FREUNDESKREIS / VOLKSBUHNE

Theaterbesuche für jeden Geldbeutel

Die Theatergemeinde Volksbühne Heidelberg e. V., die es seit über 100 Jahren gibt, ist eine Vereinigung und entstand aus dem Wunsche heraus, auch den von Armut betroffenen Gesellschaftsschichten einen Theaterbesuch zu ermöglichen, und somit an dem vielfältigen Kulturleben teilzunehmen. Natürlich war es notwendig die Eintrittspreise so zu gestalten, dass die, die weniger finanzielle Mittel haben sich dieses Vergnügen auch leisten können. Gerade in der derzeitigen angespannten Situation ist es wichtig, an dem Kulturleben teilnehmen zu können.

Um diese Möglichkeit zu haben, sich aber nicht jedes Mal mühsam um eine Karte be-

mühen zu müssen, ist die Volksbühne der richtige Partner. Wir sind eine Besuchergemeinschaft – die es seit ca. 80 Jahren im Theater der Stadt Heidelberg gibt – und unser Slogan »Theater für alle« meint auch genau dieses. Da wir ein eingetragener Verein sind, können Sie für einen Jahresbeitrag von 32€ Mitglied werden und günstige Karten für Theater, Konzert und Schlossfestspielaufführungen erwerben. Für die Älteren gibt es ein Angebot für 62,50€ das fünf Vorstellungen in der Platzkategorie III oder IV während einer Spielzeit beinhaltet.

Die Auswahl der Stücke treffen die Abonent*innen selbst aus den angebotenen Vorstellungen der Volksbühne. Sollten Sie einen

Termin nicht wahrnehmen können, dann erhalten Sie bei Absage einen Gutschein den Sie nach Wunsch einsetzen können. Um über das reichhaltige Angebot der Volksbühne/Theatergemeinde mehr zu erfahren, rufen Sie uns gerne an, sodass wir nach Ihren Wünschen das Beste aussuchen können. Wir freuen uns auf jedes neue Mitglied und sind bemüht die persönlichen Wünsche, wenn möglich, zu erfüllen. **AK**

**Theatergemeinde / Volksbühne e. V.
im Theater der Stadt Heidelberg**
Theaterstraße 10, 69117 Heidelberg
Tel: 06221 / 5835035
Fax 06221 / 5835036

Cello grenzenlos

Sonderkonzert im Rahmen der tutti-pro-Orchesterpatenschaft



Cellist*innen des Philharmonischen Orchesters Heidelberg und des Jugendsinfonieorchesters Heidelberg
Foto: Susanne Reichardt

Das Celloorchester mit den Cellist*innen des Philharmonischen Orchesters Heidelberg und des Jugendsinfonieorchesters Heidelberg trifft sich im Rahmen der tutti-pro-Orchesterpatenschaft an geteilten Pulten. Insgesamt 17 Cellist*innen spielen Stücke u a. von Julius Klengel, Dimitri Schostakowitsch und Felix Mendelssohn Bartholdy. Die Leitung liegt bei Johann Aparicio Bohorquez und Daniela Müller-Setzer. **SK**

Cello grenzenlos
12. November 2023, 11.00 Uhr
Johannes-Brahms-Saal

Vorverkauf: Jetzt Lametta-Abo sichern!

Nicht mehr lange bis Weihnachten und wir haben schon jetzt die perfekte Geschenkidee für Sie: Mit dem Lametta-Abo verschenken Sie spannende und berührende Momente mit Freund*innen und Familie!

In diesem Jahr enthält das Lametta-Abo für Sie drei oder vier großartige Produktionen aus dem Tanz, Schauspiel, Konzert und Musiktheater. Das

beliebte Geschenk ist nur bis zum 24. Dezember 2023 an der Theaterkasse und im Webshop erhältlich. Ab dem 2. November um 11.00 Uhr sind alle bis dahin feststehenden Konzerte und Vorstellungen im Marguerre-Saal und Alten Saal bis zum Ende der Spielzeit 2023/24 erhältlich.

Alle Novembertermine sowie die Termine rund um die Weihnachtsfeiertage

sowie Silvester und Neujahr, für Winter in Schwetzingen 2023/24 und unser Familienstück zur Weihnachtszeit, »Die Schöne und das Biest« im Alten Saal, befinden sich bereits im Vorverkauf. Karten sind erhältlich an der Theaterkasse (Theaterstraße 10) Tel.: 06221 / 5820 000
tickets@theater.heidelberg.de
www.theaterheidelberg.de

Neues vom Freundeskreis

Liebe Leserinnen und Leser,

mit einer großartigen Orchester- und Ensembleleistung in der Oper »Eugen Onegin« kehrte das Theater aus der Sommerpause zurück. In »SWR 2 Kultur aktuell« fasst Kritiker Bernd Kün-

zig treffend zusammen: »Dieser Heidelberger »Onegin« ist einer der besten, den man derzeit erleben kann.« Lassen Sie sich

das nicht entgehen! Wollen Sie exklusiv mehr über neue Ensemblemitglieder erfahren, hinter die Kulissen schauen, Gleichgesinnte kennenlernen oder Produktionen unterstützen? Dann werden Sie Mitglied im Freundeskreis des Theaters. Am Tag der offenen Tür (29. Oktober 2023) finden Sie uns auch im Theater an einem Infostand.

Annette Trabold, 2. Vorsitzende
im Freundeskreis

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis!
Weitere Informationen auf
www.freundeskreis-heidelberg.de



Tag der offenen Tür 29. Oktober 2023

11:00–17:00 Uhr
Eintritt frei!

Das komplette Programm finden Sie unter www.theaterheidelberg.de.

Freundeskreis
Behind
the Scenes